

***Ada Dorian, Schlick. Roman. Neuerscheinung Ullstein Verlag.***

Die beiden Frauen erwachen. Edith und Svea. Sie vergewissern sich des Daseins im Blick zueinander. Svea ist Mutter und ihr Baby fordert sie. Wie auch die neue Umgebung. Das neue Haus und die Zeit zum Nachdenken darin. An Christian. An die Zeit auf der Uni...Im Waschbecken des Hauses mit wechselvoller Geschichte ist der Abfluss nur sehr zähflüssig. Svea versucht mit einer Gabel diesen wieder freizubekommen – „*Die schleimige Masse, die an den Zinken hing und stank, ließ sich tief im Inneren nicht lösen. Sie bekam das Übel nicht zu fassen. Als wäre ein ganzer Mensch mit Haut und eben diesen Haaren in dem Rohr verendet...*“.

Viele Jahre davor...Der Herbstwind fährt Helene streng ins Gesicht. Mit dem Fahrrad ist sie unterwegs zu Fritz, um die guten Nachrichten in diesen trüben Kriegstagen mit ihm zu teilen. Doch als sie ankommt, wartet da schon der Briefträger Hans und als sie das Schreiben öffnet, erstarrt sie - „*Wilhelm Potthoff gefallen am 14.1914 in Ostende*“. All die Hoffnungen und Träumen sind fort. Ihr Mann ist tot. Nur Marie folgt ihr stumm als sie aus dem Haus läuft und nicht anhalten will – „*Das Atmen fiel ihr schwer, und sie rang nach Luft... Nie im Leben würde sie ohne Mann das Haus durchbringen, den Kredit abbezahlen können...*“. Das Leben veränderte sich mit einem Schlag. Helene hielt die Hand von Marie fest und dachte an ihre Tochter Sophie...

Svea und Linus, das geschenkte junge Leben, gehen den Flur entlang. Linus weint. Und das Haus scheint so voll von Tränen zu sein. Neues Leben und vergangenes Leben. Schritte in einem „*Haus voller Spuren*“. Zwischen wahr- und annehmen und Zukunft finden...

Ada Dorian, die Teilnehmerin des Ingeborg Bachmannpreises 2016, legt mit „*Schlick*“ einen Roman vor, der in sprachlicher Schönheit und Kraft topografisch verschlungene Lebenswege öffnet. Die Autorin erfasst Geschichte, Lebensfragen und herausfordernde Gegenwart in Klarheit wie großem erzählenden Spannungsbogen. Ein Roman in einer Eleganz und Tiefe der Worte, wie er lange nicht zu lesen war.

***Ada Dorian, Schlick. Roman. Ullstein Verlag.***

Walter Pobaschnig, Wien 11\_2017

<https://literaturoiddoors.wordpress.com>

<https://literaturoiddoors.wordpress.com/Rezensionen>

